

# QUALITÄTS- STRATEGIE



**Erstellt 06/2019**  
**Anpassung 07/2021**

Massnahmen zur Sicherung und Förderung einer qualitativ hochstehenden medizinischen Gesundheitsversorgung auf Ebene einer kantonalen Ärztegesellschaft beinhalten aus unserer Sicht verschiedene Dimensionen des Engagements:

In einem allgemeinen, übergeordneten Sinn verstanden geht es zum einen darum, sich aktiv – womöglich: proaktiv! – für geeignete politische und ökonomische Rahmenbedingungen zur Ausübung unseres Berufes einzusetzen. Mit Blick nach innen, in die Dynamik des Verbandes, geht es zum anderen darum, untereinander eine offene, transparente und kollegiale Beziehungs- und Kommunikationskultur zu pflegen, wie sie von den Mitgliedern auch in der täglichen Arbeit an der Front erwartet wird.

Hier in der Verantwortung steht der gesamte *gewählte Vorstand (VS)*, im engeren Sinn der *Steuerungsausschuss (AA) mit Präsident/Präsidentin, Vizepräsidenten/Innen, Geschäftsführer und Ressortleitern/Innen*.

Für gezielte, konkrete Belange betreffend die Entwicklung und Förderung von Qualitätsaktivitäten unter den Mitgliedern sind der *Leiter/die Leiterin* bzw. der *Ersatzleiter/die Ersatzleiterin* des Ressorts Qualitätssicherung (*Ressort-Q*) zuständig. Sie amten gleichzeitig als *Qualitätsdelegierte/Ersatzdelegierte* im *Forum Qualität* der SAQM und stellen damit unter anderem den Informationsfluss sicher zwischen dieser Institution der FMH und den Mitgliedern der AeG BL.

Zur Erarbeitung besonderer Projekte beruft der Ressort-Leiter eine *adhoc-Arbeitsgruppe* ein (*AG-Q*), deren Grösse und Zusammensetzung je nach Bedarf bestimmt werden kann.

## Kontakt:

Ärztegesellschaft Baselland / Leiter Ressort Qualität

Dr. med. Lukas Mundorff, Burggartenstrasse 14, 4133 Pratteln

Tel: 061 821 15 20 / Email: [lukas.mundorff@hin.ch](mailto:lukas.mundorff@hin.ch)

Die AeG BL anerkennt die Bedeutung der Qualitätssicherung im Gesundheitswesen. Die Qualitätssicherung wird grundsätzlich als *integraler Bestandteil der medizinischen Tätigkeit* betrachtet. Im Vordergrund steht die im interdisziplinären Netz erbrachte ärztliche Leistung im privaten wie im öffentlichen Sektor bzw. in ambulanten, intermediären wie stationären Institutionen und Praxen.

In Anlehnung an das „Leitbild ärztliche Qualität“ des Verbandes der deutschschweizerischen Ärztesgesellschaften aus dem Jahre 2005 verstehen wir unter Qualität der ärztlichen Leistung eine „*dynamische, veränderbare Grösse*“, die

- eine *fachliche* (Fachwissen/technische Ressourcen),
- eine *betriebswirtschaftliche* (finanzielle Ressourcen) und
- eine *zwischenmenschliche* Dimension (Beziehungsaspekt/Kommunikation/soziale Kompetenz) beinhaltet.

Diese drei Bereiche sind in der konkreten Situation angemessen aufeinander abzustimmen und dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden.

Die Qualität des ärztlichen Handelns bleibt für uns in erster Linie geprägt von der *persönlichen Integrität* der Ärztin und des Arztes im Umgang mit der Patientin und dem Patienten.

Wir treten ein für ein Bewusstsein, welches anerkennt, dass Heilung bzw. Leidensminderung kein Produkt ist vergleichbar einer *Ware* – Resultat eines maschinellen Prozesses – noch auf eine *Dienstleistung* reduziert werden kann im Sinne des *Service Public*, sondern ein *Gut* darstellt, das in einem *Prozess gegenseitiger Wechselwirkung erwirkt und erfahren* wird (Koproduktion).

Wir nehmen den *mündigen Patienten* und die *mündige Patientin* in professionellen Helferbeziehungen als *ebenbürtige Partner* wahr, die ihren Teil zum Gesundungsprozess beitragen. Ein solches von Vertrauen, gegenseitigem Respekt und *persönlicher* Mitverantwortung geprägtes Behandlungsverhältnis wird mit rationalen Worthülsen wie „Leistungserbringer“ und „Leistungsempfänger“ in seiner wesentlichen, der *humanen Dimension* verfehlt.

Die AeG BL trägt zu einer qualitativ optimalen medizinischen Versorgungsstruktur im Kanton bei, indem sie

- a. Den Zusammenhalt und den kollegialen Dialog *innerhalb der Ärzteschaft* fördert, namentlich zwischen
  - Grundversorgern und SpezialistInnen
  - Freipraktizierenden und Spital-bzw. KlinikärztInnen
  - öffentlichen und privaten Institutionen
- b. Die *interprofessionelle Zusammenarbeitskultur* fördert
- c. Eine an den praktischen Bedürfnissen orientierte *Aus-und Weiterbildung von Gesundheitsfachleuten* garantiert
- d. *Qualitätsaktivitäten* von Mitgliedern oder angegliederten Verbänden anregt, fördert und unterstützt
- e. Sich um eine möglichst praxisgerechte *Umsetzung von gesetzlichen Verordnungen* zur Qualitätssicherung bemüht
- f. Die laufenden Qualitätsbestrebungen und Massnahmen im Sinne einer Mehrwertdiskussion einbringt bei *Verhandlungen mit Vertrags-und Tarifpartnern*
- g. Anlauf-und Schlichtungsstellen anbietet für *Beschwerden von PatientInnen* in ärztlichen Behandlungen
- h. Einen funktionierenden *Notfalldienst* sicherstellt
- i. Sich für geeignete *ökonomische und politische Rahmenbedingungen* zur patientengerechten, erfolgreichen und befriedigenden Ausübung unseres Berufes einsetzt
- j. Die *Öffentlichkeit* für gesundheitspolitische Fragen sensibilisiert und über eigene Standpunkte und Anliegen informiert

(Die Buchstaben nehmen Bezug auf die vorgängig formulierten Handlungsfelder)

- Vertretungen von *öffentlichen* und *privaten Institutionen* sowie vom VSAO in den Vorstandssitzungen (a)
- Periodischer Austausch mit *Fachgruppen-Delegierten* im Rahmen von Vorstandssitzungen (a)
- *Persönliches Vorstellungsgespräch* bei einem Vorstandsmitglied bei Neueintritt in die Ärztesgesellschaft/i.d.R. anlässlich Praxiseröffnung (a)
- Bearbeitung der *MPA-Belange* in eigenem Ressort (b), Mitorganisation und Mitfinanzierung der *MPA-Ausbildung* (c),
- Definition von Qualitätsanforderungen an *Praxisneueröffnende* (d)
- Angebot des selbst entwickelten Qualitätssicherungstools für Arztpraxen = *Q-SS der AeG BL* (d)
- Erarbeitung von Minimal Kriterien für *Qualitätszirkel* (d)
- Einbezug der *Mobilen Ärzte in FB-Angebot* für psychiatrische Notfälle der FG Psychiatrie (d/h)
- Einrichten und zur Verfügung stellen der *Austauschplattform DocBox* zur Organisation und Aufrechterhaltung eines funktionierenden Notfalldienstes durch Grundversorger (h/a)
- Qualitätssicherung der *Praxisapotheke*, periodisch überprüft durch den Kantonsapotheker (e)
- Unterstützung eines praxis- und kostengerechten FB-Projektes im Bereich *Strahlenschutz* (e)
- Umsetzung der Auflagen im Bereich *Aufbereitung und Sterilisation von Medizinalprodukten* im Rahmen des selbst entwickelten MEP-MPA-Tools (e)
- *Ombudstelle* für Patientenbeschwerden sowie zur Vermittlung in Konflikten unter Berufskollegen (a/g)
- Patienten Anlauf- und Beratungsstelle = *PABS beider Basel* bei Übergriffen in ärztlichen Behandlungen (g)
- *Ehrenrat* für Klagen über Verletzungen der Standesregeln (g)
- Einschleusung in *Gesetzgebungsprozess* bereits auf Stufe vorbereitende Arbeitsgruppe (i)
- Teilnahme an *Vernehmlassungen* zu gesundheitspolitisch relevanten Gesetzesvorlagen (i)

- Institutionalisierte Kontakte zur *Gesundheitsdirektion* (i)
- Informelle Kontakte zur parlamentarischen *Gesundheitskommission* (GK-LR) und zu *parteilpolitischen Verantwortungsträgern* (i)
- Herausgabe der *Synapse* als offizielles Kommunikationsorgan von MedGes und AeG BL (j)
- Gezielte Kontakte zu *Journalisten* der Tagespresse (j)

# KONKRETE ZIELE



Ressort Qualität / LM

Stand: 19.6.19

---

- Definieren von Auflagen zum *Qualitäts-Management bei Praxiseröffnung*
- Erstellen einer Checkliste für das *Vorstellungsgespräch mit Neumitgliedern*,  
ev. mit Hinweis auf die Thematik der Qualitätssicherung
- Erarbeiten von Richtlinien für *Qualitätszirkel*
- Erarbeiten eines Konzeptes zur periodischen *Erfassung der laufenden Qualitätsaktivitäten* in den Arztpraxen des Kantons